

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Cas bis Coq - Mit 74 Oktav-Kupfern

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

Berlin, 1793

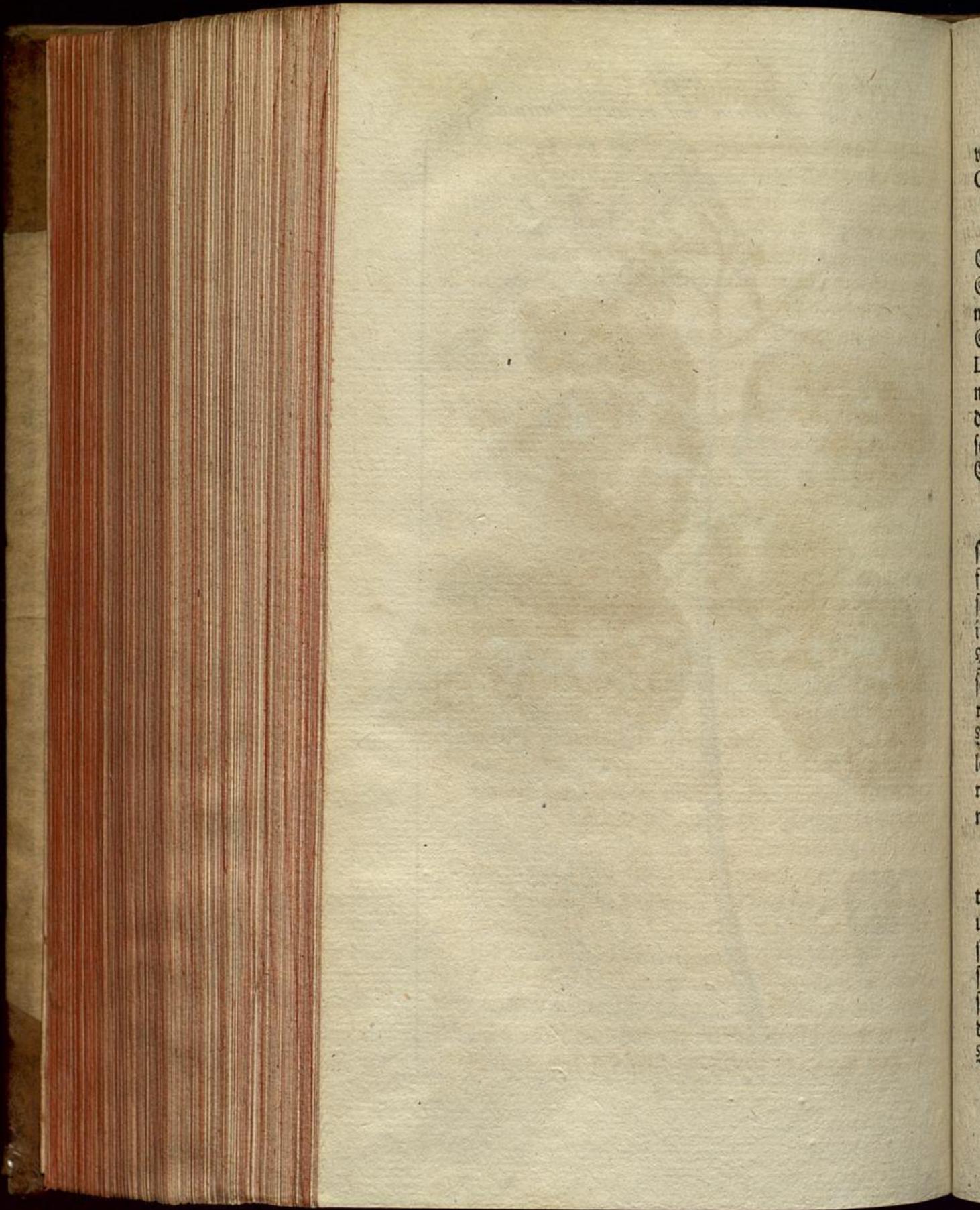
Illustration: Fig. 1. Cordia Geraseanthus; Fig. 2. Sebesten Baum mit rother Blume.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11224

1 Cordia Gerascanthus.
2 Sebesten Baum mit rother Blume. 1692.



Nat. Sex. XLV.



von der Aehnlichkeit mit einer Muschel diesen Namen Concha führen.

Genug wir kennen den Körper alle, den der Conchyliolog eine Muschel nennet, obgleich einige Schriftsteller das Wort Muschel so weitläufig nehmen, daß sie darunter auch die Schnecken verstehen. So wird z. B. die Harfenschnecke *Buccinum Harpa* Linn. von verschiedenen die Harfennuschel genennet; doch trennen die mehresten die Schnecken von den Muscheln, was auch der Litholog thut. In dieser engeren Bedeutung brauchen wir auch das Wort Conchiten.

Mehrentheils werden die Muscheln in zweyschalige und vielschalige eingetheilt. Der Litholog folgt dieser Eintheilung desto lieber, weil sich von den sogenannten vielschaligen Muscheln eben nicht viele in dem Steinreiche finden. Er trennt aber davon die Pholaden, und setzt sie unter die zweyschaligen Muscheln, theils, weil die mehresten Beispiele im Steinreiche zu *Mytilus pholadis* Linn. einer zweyschaligen Muschel gehören: theils, weil die aus mehrern Schalen zusammengesetzten Pholaden nicht nur im Steinreiche äußerst selten sind, sondern auch nie anders als nur mit zwey Schalen gefunden werden.

Schwerer ist die Frage, wie man die Conchiten classificiren soll? So gewiß in meinen Augen und nach meiner Ueberzeugung das Linnäische System der Muscheln alle andre Systeme weit übertrifft, so gewiß ist es auch, daß es auf die versteinten Muscheln darum nicht anwendbar ist, weil Linné eins der vorzüglichsten Geschlechtskennzeichen auf die Beschaffenheit des Schlosses und der Zähne gründet,

Et 4 die